



ARS ELECTRONICA 2022

Festival for Art, Technology & Society

Welcome to Planet B

A different life is possible!
But how?

7.–11. Sept.
In Kepler's Gardens
at JKU Campus Linz

Pressegespräch 7.4.2022

Klaus Luger (Bürgermeister der Stadt Linz)

Doris Lang-Mayerhofer (Kulturstadträtin und Beiratsvorsitzende von Ars Electronica)

Meinhard Lukas (Rektor der Johannes Kepler Universität Linz)

Gerfried Stocker (Artistic Director Ars Electronica)

Martin Honzik (Chief Curatorial Officer von Ars Electronica und
Managing Director Ars Electronica Festival/Prix/Export)

Veronika Liebl (Managing Director Ars Electronica Festival/Prix/Export)

Christl Baur (Head of Ars Electronica Festival)



ARS ELECTRONICA 2022

Festival for Art, Technology & Society

Gerfried Stocker

Artistic Director Ars Electronica

Welcome to Planet B A different life is possible! But how?

Ein Festival auf der herausfordernden Suche nach Antworten auf die Widersprüchlichkeiten unserer Zeit.

Weder die naiven Eskapismen in virtuelle Welten, noch die technologische Ultra-topie einer Weltraumbesiedelung werden uns davor bewahren, uns den großen unangenehmen Fragen zu stellen. Wie muss unser Leben auf diesem Planeten aussehen, damit wir den ökologischen Supergau verhindern können? Welche Handlungen müssen wir setzen und welche Konsequenzen in Kauf nehmen? Wieviel Überzeugungskraft, wieviel Anstrengung, wieviel Druck, wieviel Zwang wird notwendig sein, und welche „Kollateralschäden“ werden damit verbunden sein?

Die Vereinten Nationen haben das aktuelle Jahrzehnt zur „Decade of Restoration“ erklärt, zum Jahrzehnt der Wiederherstellung von Ökosystemen.

Wie kann so ein grundlegender und weitreichender Turn funktionieren? Denn es ist ja nicht mit der Reduktion der CO₂-Emissionen getan. Wir haben mittlerweile belastbare Daten darüber, wie unsere Welt aussehen wird, wenn wir den Turn nicht schaffen – von der Überflutung New Yorks durch den steigenden Meeresspiegel bis zu Mitteleuropa als neue Sahara. Doch wie wird unsere Welt aussehen, wenn wir es geschafft haben? Welche Technologien werden wir dafür noch entwickeln müssen und welche ökonomischen, sozialen und demokratiepolitischen Veränderungen werden damit einhergehen?

Der Planet B ist nicht die zweite Chance auf einen anderen Ort, an dem wir so weitermachen können wie bisher, er ist die Chiffre für das unabdingbar notwendige, neue und in vielen Formen ganz andere Leben und Handeln auf diesem einzigen Planeten, den es für uns gibt. Es ist die Chance auf eine Koexistenz mit den einzigartigen Ökosystemen dieses Planeten, eine Chance auf eine neue und faire Koexistenz der Menschen auf diesem Planeten.

„Blah, Blah, Blah,“ Greta Thunberg zu den Ergebnissen der aktuell letzten globalen Klimakonferenz COP26.



ARS ELECTRONICA 2022

Festival for Art, Technology & Society

Seit den ersten Warnungen des IPCC sind immerhin mehr als 30 Jahre vergangen. Und so lange hat es auch gedauert, bis es nun immerhin eine völkerrechtliche Vereinbarung zwischen 193 Staaten gibt, die Erderwärmung bis 2050 auf 2° zu begrenzen. Die eigentlich notwendige Grenze von 1,5° ist allerdings nur mehr ein Wunschziel, es sind auch keine Sanktionen vereinbart, doch selbst wenn die Entwicklung nur sehr schleppend in Gang kommt, haben wir zumindest den Vorsatz gefasst, das größte soziale und ökonomische Transformationsprojekt der bekannten Geschichte in Angriff zu nehmen: Bis spätestens 2050 muss die Nutzung von Kohle weltweit um 95 Prozent gesenkt werden, der Verbrauch von Öl und Gas um 60 Prozent bzw. 45 Prozent reduziert werden – und dafür müssen wir die Rahmenbedingungen schaffen.

Aus heutiger Sicht, mit den Verwerfungen der Corona Pandemie und den Monstrositäten des Krieges gegen die Ukraine vor Augen, ein völlig hoffnungsloses Unterfangen, das wir nur schaffen können, wenn wir uns als Individuen, als Gesellschaft, als Menschheit ändern, wenn wir uns auf eine andere Art auf diesem Planeten zu leben vereinbaren.

Wir wissen zwar glasklar was zu tun wäre, aber nicht, wie wir es bewerkstelligen sollen, wir fürchten uns vor den Folgen des Klimawandels, aber noch mehr, vor den vielen Unwägbarkeiten und Unbekannten der notwendigen Veränderung.

*Können wir also nicht nur die Welt, in der wir leben,
ändern, sondern auch uns selbst?*

War unsere Vorstellung von Innovation bislang vor allem mit Technologie verbunden, mit Systemen und Prozessen, mit Optimierung, Rationalisierung und Gewinnsteigerung so müssen wir in den nächsten zehn Jahren uns selbst einen enormen Innovationsschub verpassen.

Wir werden jedes bisschen Technologie benötigen, jede organisatorische, logistische Optimierung, die uns dabei helfen kann, Emissionen zu reduzieren, sie wieder aus der Atmosphäre zu filtern. Doch das größte Innovationsprojekt der Menschheitsgeschichte müssen diesmal wir selbst sein, unsere Fähigkeit, als globale Gemeinschaft der Herausforderung zu begegnen – eine Neuerfindung der Menschlichkeit!



ARS ELECTRONICA 2022

Festival for Art, Technology & Society

Welcome to Planet B

A different life is possible! But how?

(Linz, 7.4.2022) Von 7. bis 11. September findet die Ars Electronica 2022 statt. Auf dem Campus der Johannes Kepler Universität Linz. An der Kunstuniversität Linz. Im LENTOS Kunstmuseum. Im Francisco Carolinum und im OK Linz. An der Anton Bruckner Privatuniversität. Im Atelierhaus Salzamt. In der Stadtwerkstatt. In der Tabakfabrik. Und natürlich im Ars Electronica Center. 2022 richtet Linz wieder ein „Festival für Kunst, Technologie und Gesellschaft“ aus, zu dem Player aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kreativ- und Kunstszene aus der Region und aller Welt ihre Perspektiven beitragen. „Diese breite Zusammenarbeit ist eine echte ‚Linzer Qualität‘“, sagt Gerfried Stocker, künstlerischer Geschäftsführer von Ars Electronica. „Nirgendwo sonst ist es derart selbstverständlich, dass Künstler*innen, Forscher*innen, Unternehmer*innen und Aktivist*innen an einem gemeinsamen Event mitwirken. Dieses über Jahrzehnte gewachsene Zusammenfinden sehr unterschiedlicher Menschen und ihrer Perspektiven, verleiht dem Festival seinen einzigartigen Charakter – und trägt maßgeblich zu seiner internationalen Anziehungskraft bei.“ Das diesjährige Motto lautet „Welcome to Planet B – A different life is possible! But how?“ und lädt zu einem reizvollen Gedankenexperiment ein: Was, wenn wir die großen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts schon bewältigt hätten? Wie würden wir dann wohl (zusammen-)leben und was würde diese Gesellschaft charakterisieren? Und nicht zuletzt: Wie hätte unser Weg dorthin ausgesehen? Welche politische, soziale, kulturelle und technologische Transformation würden wir vorangetrieben haben und wie?

7. bis 11. September 2022: Kommen Sie nach Linz!

„Nach zwei Jahren geradezu hemmungslosen Experimentierens mit hybriden und virtuellen Formaten, wird sich die Ars Electronica 2022 wieder als ein großer physischer Event in Linz präsentieren“, kündigt Gerfried Stocker an. „Angesichts des eben publizierten Befunds des Weltklimarats, der pandemiebedingten Risse quer durch unsere Gesellschaften, des erschütternden Krieges in der Ukraine und der dadurch entstandenen weltpolitischen Verwerfungen erachten wir es als Gebot der Stunde, Menschen aus aller Welt nach Linz einzuladen, um über unsere Zukunft zu reden.“ Mehr denn je versteht sich Europas größtes Festival für Kunst, Technologie und Gesellschaft zuallererst als Plattform für einen Grenzen überwindenden Austausch auf Augenhöhe. „Seit 1979 bauen wir Brücken zwischen Disziplinen, Branchen und Kulturen und bringen Menschen miteinander ins Gespräch – und das war noch nie so wichtig wie heute“, sagt Gerfried Stocker.



ARS ELECTRONICA 2022

Festival for Art, Technology & Society

Zehn Festivallocations in Linz

Bespielt werden 2022 insgesamt zehn Locations im Linzer Stadtgebiet. Ein Hotspot ist wieder „Kepler’s Garden“ auf dem weitläufigen Campus der Johannes Kepler Universität Linz, einen zweiten großen Festival-Hub bilden LENTOS Kunstmuseum, Kunstuniversität, Atelierhaus Salzamt, Stadtwerkstatt und Ars Electronica Center im Zentrum der Stadt. Dazu kommen noch Tabakfabrik, Francisco Carolinum und OK Linz sowie die Anton Bruckner Privatuniversität auf dem Pöstlingberg.

Ein Kaleidoskop nachhaltiger Zukunftsperspektiven

Alle diese Locations werden zu Schauplätzen, die vom Leben auf einem „Planeten B“ erzählen. Sie werden zu Festival-Gärten, in denen Künstler*innen, Forscher*innen und Aktivist*innen mit jeweils ihren Mitteln und Methoden skizzieren, wie wir unsere Welt nachhaltig gestalten können. Dass Studierende der Linzer JKU im Rahmen der LIT-Ausstellung dabei andere Vorschläge für unsere Zukunft unterbreiten als junge Medienkünstler*innen aus Lateinamerika oder Osteuropa, die ihre Arbeiten im LENTOS Kunstmuseum präsentieren werden, liegt auf der Hand – und bildet zugleich den Ausgangspunkt einer spannenden Diskussion, die sich nicht nur darum dreht, welche Entscheidungen wir auf dem Weg zum „Planeten B“ treffen wollen, sondern vor allem auch darum, wie wir zu diesen Entscheidungen kommen?

Technologie zum Teil der Lösung machen

Ein zentrales Thema der 5-tägigen Inszenierung des „Planeten B“ wird Technologie darstellen. Im Rahmen großer europäischer Initiativen wie S+T+ARTS oder Studiotopia werden Künstler*innen und Wissenschaftler*innen einmal mehr zeigen, wie wir die Entwicklung und den Einsatz von Technologie so gestalten können, damit nicht nur einige wenige, sondern wir als Gesellschaft insgesamt davon profitieren. Neben vielen anderen Best-Practice-Beispielen wird dabei erstmals auch das 2021 initiierte „S+T+ARTS Center Oberösterreich“ vorgestellt; Greiner, die JKU, der Innovationshauptplatz Stadt Linz und Ars Electronica arbeiten gemeinsam mit den Künstlerinnen Kat Austen (UK/DE) und Fara Peluso (IT/DE) zum Thema regionale Kreislaufwirtschaft.

Ein Festival auf dem „Planeten B“

Stellt sich zuletzt auch die Frage, wie ein Festival wie Ars Electronica auf einem „Planeten B“ aussehen würde? Wir meinen, es ist ein zertifizierter „Green Event“, zu dessen möglichst kleinem ökologischen Fußabdruck alle – Gastgeber*innen, Mitwirkende und Besucher*innen – einen Beitrag leisten. Wie diese Beiträge konkret aussehen, wird zurzeit mit Partnern wie Brantner – Green Solutions oder Europas größtem gemeinnützigem IT-Unternehmen AfB (Arbeit für Menschen mit Behinderung) erarbeitet. Der Fokus liegt dabei auf den Themen- und Handlungsfeldern „Mobilität“, „Energie, Wasser, Sanitär“, „Food“, „Abfall“, „Eventlocation“, „Eventtechnik“, „Soziale Verantwortung“ und „Kommunikation“.

ars.electronica.art/planetb



ARS ELECTRONICA 2022

Festival for Art, Technology & Society

Klaus Luger

Bürgermeister der Stadt Linz

„Es ist ein wichtiges Statement, dass die diesjährige Ars Electronica wieder laut und deutlich nach Linz einlädt. Überhaupt wird dieser Tage immer sichtbarer, wie unverzichtbar Transformation als die zentrale Herausforderung unserer Zeit ist. Die ökologische Transformation in Richtung CO₂-Neutralität und die damit eng verbundene Transformation der Energieerzeugung. Auch das Streben nach einer inklusiveren Gesellschaft bedarf starker Veränderungen – beginnend bei der Sicherung lebensnotwendiger Versorgungsstandards bis zur Verteilung des materiellen Wohlstandes. Letztlich gilt es der Transformation in Richtung eines spürbar stärker werdenden Autoritarismus die Sicherung der liberalen Demokratie entgegenzusetzen. Dass sich das Festival diesmal dem Narrativ der Reise zum ‚Planeten B‘ aus Sicht des positiv Erreichten, quasi im Rückblick, verschreibt, ist gleichermaßen interessant wie vielversprechend: somit werden die Wege ins Hier und Heute beschrieben. Besondere Beachtung wird dabei zu Recht der Rolle der Kunst als Triebfeder eines breiten, Grenzen überwindenden Diskurses zukommen!“

Doris Lang-Mayerhofer

Linzer Kulturstadträtin und Beiratsvorsitzende von Ars Electronica

„Welcome to Planet B‘ mutet im ersten Moment sehr spekulativ an – unweigerlich beginnt man sich vorzustellen, wie das Leben dort idealerweise aussehen würde. Aber ganz egal welche Zukunftsmusik der eine oder die andere für sich dabei komponiert, für welches Tempo, welche Tonart und Melodie wir uns entscheiden, es gibt eine Art ‚Common Ground‘. Dass wir unsere Lebensgrundlage nicht zerstören sollten. Dass wir in Frieden und in gegenseitigem Respekt leben wollen. Dass wir uns ein selbstbestimmtes Leben wünschen. Der Besuch der diesjährigen Ars Electronica wird eindrucksvoll zeigen, wie ähnlich wir uns in unseren Vorstellungen eines ‚Planeten B‘ sind, aber auch welche unterschiedlichen Wege wir beschreiten, um dorthin zu gelangen.“

Meinhard Lukas

Rektor der Johannes Kepler Universität

„Es freut mich sehr, dass die Johannes Kepler Universität Linz bereits zum dritten Mal Schauplatz des Ars Electronica Festivals ist. Wissenschaft und Kunst verbindet seit je her die Suche nach einer Erklärung der Welt und dem Sinn in und hinter den Dingen. Das Ars Electronica Festival wird in Keplers Garden Ausdruck dieser gemeinsamen Entdeckungsreise: In neun Projekten des Linz Institute of Technology (LIT) verbinden Künstler*innen und JKU Wissenschaftler*innen technologische Forschung mit moderner Medienkunst und thematisieren so auf eindrucksvolle Weise die Chancen und Herausforderungen unserer Zeit. Ganz besonders freut es mich, dass auch die Geschichte der ‚Festival University‘ weitergeschrieben wird und einige Teilnehmer*innen vom letzten Jahr mit einem eigenen LIT-Projekt Teil des Ars Electronica Festivals 2022 sind.“